



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CDLXXIII. Kurfürst Johann giebt den Tuchmachern zu Stendal das
verwirkte Gewerkshaus zurück, im Jahre 1491.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

dal, eynen haluen wispel roggen meles stendalscher mate auer myne haluen mollen, gnant des hylgenestes mollen, — vor teyn margk stendalscher werynge etc. — Alle stücke, puncte vnd artikele dussis briues laue ik heine vryse, sakeweldich, vor my vnd myne eruen vnd wy Tyle palstorppe, wanhaftich in der yodenstrate, Achym schulde van lutke moringe vnde Sixtus van den ryne, wanhaftich in der groten halstrate, lauen like etc. — Na der bort Christi dusent vürhundert, dar na ja dem eyn vnd neghentigsten iare, Amm myddeweken nach Lucie der hylgen Junckfrouwen.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Marienkirche No. 45.

CDLXXII. Kurfürst Johann's Schadlosbrief für Stendal über eine Schuld von 1000 Gulden, im Jahre 1491.

Wir Johannis, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen —. Nachdem vnns vnser lieber besunder Heinrich Alemann, Burgermeister zu Magdeburg, auf vnser betlich erfuchen Tausent Reinisch gulden gelihen, die wir vonn Im an barem golt empfangen vnd in vnsern mercklichen nutz vnd frommen gewant, Dafür sich dann vnser liebe getrewen Burgermeister vnd Rathmann vnser Stat Stendall Im namen eins widerkauffs verschriben, von solichen Tausent gulden Hewbtsummen Heinrich Alemann, seinen erben oder wer den kauffbrue mit seinem guten willen vnd Innen haben wirdet, Jerlich Sechtzig Reinisch gulden, dieweyl folicher widerkauff steet, zu Zins zugeben vnd zureichen, das wir vonn In zu sonnderlichen danckh vnd wolgefallen angenommen mit gnaden zuerkennen; Gereden vnd versprechen darauff fur vnns, vnser erben vnd nachkomen, die gnanten Burgermeister vnd Rathmanne vnser Stat Stendall oder ir nachkommen folicher Sechtzig gulden Zins gegen Heinrich Alemann, seinen erben ader wer den kauffbrue mit seinen guten willen vnd willen Innen haben wirdet, sambt der Hewbtsummen, auch alle beweyfliche scheden, wo der einiche darauff gingen, gnuglich zubenehmen vnd schadlos zuhaldenn, getrewlich vnd ongeuerd. Zu vrkunth mit vnserm anhangenden Innsigel versigelt, Gegeben zur Newennstat an der vina, Nach Cristi geburt virzehen hundert vnd Im einvndnewntzigsten Jaren.

Nach dem Originale des rathhäuslichen Archives.

CDLXXIII. Kurfürst Johann giebt den Tuchmachern zu Stendal das verwirkte Gewerkshaus zurück, im Jahre 1491.

Wir Johannis etc., Bekennen —. Nachdem vnd In uergangener zeit durch verwurckung der lackenmacher In vnser Stadt Stendall derselben lackenmacher hufz, In der genanten vnser

Stadt Stendal gelegen, das sie zu irem hantwerck gebraucht, an vnns gefallen vnd komen ist, haben sich dieselben lackenmacher vff hut mit vns vmb das genante hufz verdragen, also das wir Inen das wider gegeben haben, des sie sich vnd ir nachkomen zu irem hantwerck gebrauchen, doch so sollen sie forder In dem genanten hufz keine sprach, vns, vnser herfschaft oder dem Rath der genantem vnser Stadt Stendall betreffend, haben, bey vermeidung vnser straff vnd dar zu bei verliesung des hufz; allein, was sie vnder einander ires hantwercks halben zu ton haben, dar vff geben wir obgnanter Marggraue Johannis, Churfurst etc., den genantten lackenmachern vnd iren nachkomen das obgnante hufz wider, sich des, wie obenberurt, zu gebrauchen, In crafft vnd macht dusses briues. Czu urkunth etc.

Nach dem Churm. Manuscriptbuche XXVIII, 209.

CDLXXIV. Henning von Jetze verkauft Hebungen aus Buß dem Johann Rütting, Vicar der Marienkirche in Stendal, am 23. Januar 1492.

Ick Henningk van Jetze, wanhaftlich tho Butzt, Bekenne —, dat ick myt fryen willen vnde myt sulborde vnde weten myner vedderen vnde myner eruen recht vnde redelyken vorcofft hebbe vnde vorcope — deme Erhaftighen priistere Ern Johanni Rutingge, ewigen vicario in vnnser leuen frouwen kercken to Stendall, Eyn punt penningge stendalscher weringge iarlyker renthe Im dorpe Butzt auer Hoff, Houen, Holte, wilsche myt alle des Haues tobehoringgen, dar nuw tor tidt up wanet peter molre, Theyn schillingge; dar szuluift auer Hoff, Houen, Holte, wilsche myt alle des Haues tobehoringgen, dar nuw tor tidt up wanet merten Bismarcke, Theyn schillingge, alle stendalscher weringge, vor vir Theyn ghude rinsche ghulden, die my de gnante Ern Johann Rutingk wol to dangke an eyner summe gheuen heft etc. — wol toholdende, ane alle gheferlicheyt: vnde wy Frederick, wanhaftlich dar szuluift tho Butzt, vnde Hans, wanhaftlich to wultzke, alle ghebeiten van Jetzen, vilgnant, szakeweldighen, deme Erhaftighen priistere Ern Johan Rutingge, vorberurt, effte deme Hebbere dusses briues myt szynen willen, Neynen infal, Hinder effte schaden an dusser jarlyker renthe to donde In aller wize, alze dusse briff inholdet vnde ludet, on dulle iarlyke renthe lathen jarlyken, ane jenygherleye inszaghe, upboren vnde entfanggen. Des tho orkunt vnde merer wissenheit hebbe ick Henningk van Jetze vor my vnde myne eruen szakeweldich, vnde Frederick vnde Hans, ock ghenomt van Jetze, Brodere, vor vnnz vnde vnnse eruen, alze truwe medelauere, szo bauen berurt is, Alle vnnze Inghefzegele ghehanggen myt ghuden willen an dussen briff. Gheuen na crifti vanzses leuen Heren gheborth duzent virhundert vnde Im Twe vnde Negentigsten iare, ame mandaghe Na vincencii martiris.

Nach dem von dem Herrn Pastor Walter zu Graffau mitgetheilten Original.